

Bodenpflanzen im Schluchtwald

Das Granitmassiv des Borsberges wird von zahlreichen kleineren und größeren Schluchten zerfurcht.

Die steilen Hänge zeugen von ihrem geringen Alter, entstanden vor 350.000 Jahren durch die Lausitzer Überschiebung. Charakteristisch dafür sind die vielen tiefen Einschnitte und schmalen Grate.

Die obere Baumschicht fällt durch schlanke, teilweise über 40 m hohe Exemplare des Bergahorns und der Gemeinen Esche auf.

Auf der Talsohle konnte sich ein tiefgründiger Boden entwickeln. Barrieren durch kleine Erdrutsche haben Humusansammlungen gefördert. Das Biotop trägt selbst auf engem Raum eine gut entwickelte Pflanzengesellschaft, unter anderem mit Waldziest, Ähriger Teufelskralle, Großem Hexenkraut, Winkelsegge, Frauenfarn, Geflecktem Lungenkraut, Goldnessel und Frühlings-Platterbse.



Lungenkraut Foto: Arne Beck

Schluchtwälder gehören zu den gesetzlich geschützten Biotopen nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz bzw. § 21 Sächsisches Naturschutzgesetz.

Gefährdungen ergeben sich im Wesentlichen durch den Eintrag von Schadstoffen aus der Luft und von angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen, Veränderungen im Wasserhaushalt oder zu hohe Wildbestände.



Goldnessel Foto: Arne Beck

In Kooperation mit:

ProGraupa e.V.

